



**Auf Vorschlag des Politbüros
wählte das Zentralkomitee
der SED auf seiner 9. Tagung
am 18. Oktober 1989
Genossen Egon Krenz,
Mitglied des Politbüros
und Sekretär des ZK,
einmütig zum Generalsekretär
des Zentralkomitees der SED**

Egon Krenz wurde am 19. März 1937 in Kolberg als Sohn eines Schneiders geboren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Als Gruppen- und später Freundschaftsrats^A Vorsitzender der Pionierorganisation in Damgarten leistete Egon Krenz schon während seiner Grundschuljahre erste politische Arbeit. 1953 trat er in die FDJ, 1955 in die SED und in den FDGB ein. Von 1953 bis 1957 studierte er am Institut für Lehrerbildung Putbus im Kreis Rügen und legte dort das Staatsexamen ab. Während der Studienzeit war er Sekretär der FDJ-Grundorganisation. Von 1957 bis 1959 leistete Egon Krenz seinen Ehrendienst in der NVA.

Bis 1964 wirkte er in der FDJ unter anderem als 1. Sekretär der Kreisleitung Bergen, als 1. Sekretär der Bezirksleitung Rostock und als Sekretär des Zentralrats. Egon Krenz besuchte die Parteihochschule beim ZK der KPdSU in Moskau und schloß das Studium als Diplomgesellschaftswissenschaftler ab. Anschließend war er wiederum Sekretär des

Zentralrats der FDJ, von 1971 bis 1974 Vorsitzender der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“, von 1974 bis 1983 1. Sekretär des Zentralrats der FDJ.

Der VIII. Parteitag der SED 1971 wählte Egon Krenz zum Kandidaten des Zentralkomitees; 1973 wurde er Mitglied des ZK. Auf dem IX. Parteitag der SED im Jahre 1976 wurde er Kandidat und 1983 Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK. Seit 1969 ist er Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front und seit 1971 Abgeordneter der Volkskammer. Zehn Jahre lang war Egon Krenz Mitglied des Präsidiums der Volkskammer und fünf Jahre Vorsitzender der Fraktion der FDJ. Seit 1981 gehört er dem Staatsrat als Mitglied an, seit 1984 war er Stellvertreter, seit Oktober 1989 ist er Vorsitzender des Staatsrates.

Für seine Arbeit als politischer Funktionär und Staatsmann wurde Egon Krenz mit dem Karl-Marx-Orden, mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold und mit anderen hohen staatlichen und gesellschaftlichen Auszeichnungen geehrt.